

Kap. I.
Die Textilkunst.

1. Der Faden.

Fäden, Stricke und Taue gebraucht der Mensch, um Gegenstände zusammenzubinden, seien diese nun Flächen, wie z. B. Felle zur Herstellung von Kleidungsstücken, oder Teile von Geräten, wie Stiel und Keil eines Steinbeiles, Stränge an einer Tragbahre oder Riemen an den Sandalen u. s. w.

Das Spinnen und Flechten.

Die Seilerkunst in ihrer Vervollkommnung beschäftigt sich mit der Herstellung solcher Fäden und Stricke. Diese Kunstfertigkeit besteht darin, einzelne kürzere Fäden durch Drehung mit den Enden mechanisch zu vereinigen, zusammenzudrehen, und weiter viele so gewonnene lange Fäden durch nochmalige rotierende Bewegung

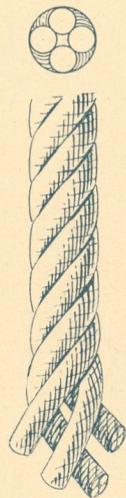


Fig. 1.
Tau.



Fig. 2.
Flechtwerk.

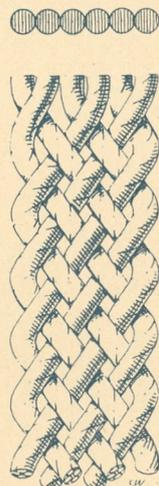


Fig. 3.
Flechtwerk.

zu einem vielsträngigen Faden, Strick oder Tau zu verstärken. Das Tau besteht demnach in seinem Querschnitt aus 3, 4, 5 einzelnen runden Strängen, ist also rund, Fig. 1. Werden dagegen die einzelnen Stränge nicht durch Drehung, sondern durch Flechten, d. h. durch seitliches wechselweises Ueber- und Untereinanderschieben der einzelnen Stränge in schräger Richtung miteinander verbunden, so entsteht eine Flechte oder